

# Dr. Dave Mathewson, Literatur des Neuen Testaments, Lektion 16, 1. Korinther

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

Das ist Dr. Dave Mathewson in seinem Kurs über Geschichte und Literatur des Neuen Testaments, Lektion 16 über den 1. Korintherbrief.

In Ordnung, lass uns weitermachen und anfangen.

In der letzten Unterrichtsstunde, die wir begonnen haben, letzte Woche, haben wir angefangen, uns die Briefe des Paulus anzusehen, eines der bedeutendsten Korpora im Neuen Testament oder Abschnitte, die die Briefe des Apostels Paulus umfassen, eine Figur, die wir in der Apostelgeschichte kennenlernen. Und wir fingen an, in der letzten Unterrichtsstunde zu schauen, wir begannen, uns das Buch 1. Korinther anzusehen, und ich möchte langsamer werden. Dies ist eines der Bücher, die wir langsamer angehen und uns ein paar Mal anschauen werden, einen Beispieltext in etwas mehr Detail, eigentlich drei oder vier Kapitel oder Abschnitte des 1. Korintherbriefs im Detail, um zu untersuchen, was das Thema oder Problem war, das Paulus ansprach und wie er das ansprach und wie Ihr, unsere Fähigkeit, aufzudecken, was das Problem oder die Frage war, um die es ging, und wie das einen Unterschied in der Art und Weise machen kann, wie wir den Text tatsächlich interpretieren.

In ein paar Fällen kann es tatsächlich zu einem Verständnis führen, das sich stark von dem unterscheidet, wie es beim ersten Lesen aussieht oder an das Sie vielleicht gewöhnt sind. Aber beginnen wir mit dem Gebet und schauen wir uns dann bestimmte Abschnitte des 1. Korintherbriefs genauer an.

Vater, wir sind uns bewusst, dass wir vor einer entmutigenden und demütigenden Aufgabe stehen, und das ist der Versuch, etwas zu verstehen, zu analysieren und mit dem zu ringen, was nichts Geringeres ist als deine eigenen Worte, deine Rede und Kommunikation mit uns. Also, Vater, ich bete, dass wir bereit sind, mit dem Text zu ringen und die schwierigen Fragen über den Text und über uns selbst zu stellen. Und Herr, dass wir uns die größte Mühe geben und alles Notwendige tun, um sie so klar und genau wie möglich zu verstehen. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Alles klar. Wir endeten damit, dass wir den 1. Korintherbrief vom Standpunkt aus betrachteten, dass der 1. Korintherbrief nur ein Teil der fortlaufenden Kommunikation zwischen Paulus und den Korinther ist.

Wir, ihr lest wieder in Apostelgeschichte Kapitel 18, ihr könnt mehr Details über den Hintergrund des Korintherbriefes lesen oder den Korintherbrief über den ersten Besuch des Paulus in Korinth, wo er etwa anderthalb Jahre damit verbrachte, dort

eine Gemeinde zu gründen. Und dann hält es Paulus aufgrund bestimmter Faktoren und bestimmter Fragen, die in der Gemeinde auftauchen, für notwendig, diese Probleme und Fragen in einer Reihe von Briefen anzusprechen. Und wir sagten, dass unser 1. Korinther technisch gesehen in Wirklichkeit 2 Korinther ist.

1. Korinther bezieht sich auf einen Brief, den Paulus offenbar zuvor geschrieben hatte und den wir nicht mehr haben, zu dem wir keinen Zugang mehr haben. 1. Korinther ist also technisch gesehen 2. Korinther. Das, was wir 2. Korinther nennen, ist technisch gesehen 4. Korinther, denn 2. Korinther erwähnt, wir werden uns später 2. Korinther ansehen, aber 2. Korinther erwähnt einen schwerwiegenden Buchstaben, von dem einige Leute tatsächlich glauben, dass er mit einem anderen Brief zu 2 Korinther kombiniert wurde.

Wir werden später darüber sprechen, aber wenn wir davon ausgehen, dass der schwere Brief, der im 2. Korintherbrief erwähnt wird, ein separater Brief ist, dann wissen wir von mindestens 4 Briefen, die Paulus an die Korinther schrieb, von denen wir wissen. Nochmals, nur 2 von ihnen existieren oder sind in dem vorhanden, was wir 1. und 2. Korinther nennen. Das bedeutet also, dass es noch ein wenig schwieriger sein wird, zu rekonstruieren, was vor sich ging, weil es bereits so viel Interaktion zwischen Paulus und seinen Lesern gibt.

Er wird natürlich einfach davon ausgehen, dass sie wissen, was vor sich geht, und er wird auf sie reagieren. Aber noch einmal, wir müssen die harte Arbeit leisten, zu versuchen, auf der Grundlage des 1. Korintherbriefes, auf der Grundlage dessen, was wir historisch wissen können, zu versuchen, zu rekonstruieren, was die Themen waren, die Paulus in der Gemeinde in Korinth ansprach. Es gibt tatsächlich zwei Möglichkeiten, ein paar Möglichkeiten, das Buch aufzuteilen oder über das Buch 1. Korinther nachzudenken, oder zwei Möglichkeiten, seinen Plan zu betrachten oder wie es zusammengestellt ist.

Eine davon ist, dass man das Buch in die Art und Weise unterteilen könnte, wie Paulus die Informationen über die Gemeinde in Korinth aufnahm. Mit anderen Worten: Nachdem Paulus Korinth verlassen hatte, nachdem er anderthalb Jahre dort verbracht und eine Gemeinde gegründet hatte, wie erfuhr Paulus von den verschiedenen Problemen, die sich daraus ergaben? Nun, die ersten 6 Kapitel scheinen sich mit Problemen zu befassen, die Paulus durch Mundpropaganda zugekommen sind. Er hörte also durch Berichte, dass ihm jemand sagte, dass es bestimmte Probleme gab, die auftraten, und in den ersten 6 Kapiteln behandelte er jedes Problem, auf das er aufmerksam gemacht wurde, der Reihe nach oder ging damit um.

In den Kapiteln 7 bis 16 hingegen scheint Paulus auf schriftliche Berichte zu reagieren. So sagt Paulus zum Beispiel in Kapitel 7 in Vers 1: "Nun zu den Dingen, über die du geschrieben hast." Ob es nun ein Brief war oder was auch immer,

vielleicht schrieben die Korinther damals auch einen Brief an Paulus, aber jetzt scheint Paulus auf eine Reihe von Themen zu antworten, auf die er durch einen Brief aufmerksam gemacht wurde.

Eine andere Möglichkeit, den Buchstaben zu unterteilen, besteht darin, ihn nach der Art und Weise zu unterteilen, wie Juden in dieser Zeit häufig Heiden charakterisiert haben, und zwar nach zwei Hauptsünden. Das findet man im Alten Testament, das findet man in der jüdischen Literatur, das findet man anderswo im Neuen Testament. Es war ein allgemeines jüdisches Verständnis, dass Heiden im Grunde genommen zwei Sünden charakterisiert oder schuldig waren, nämlich sexuelle Unmoral und Götzendienst.

Auch hier taucht es in der gesamten jüdischen Literatur auf, und so könnten die ersten Kapitel, 5 bis 7, alle so gesehen werden, dass sie eine Reihe von Themen ansprechen, die mit dem Problem der sexuellen Unmoral zusammenhängen. Auch dies ordnet diejenigen in die Kategorie einer gemeinsamen Sünde ein, deren sich Heiden nach Ansicht der Juden schuldig gemacht haben. Und dann befassen sich die Kapitel 8 bis 14 mit dem Götzendienst, einer weiteren charakteristischen Sünde der Heiden, die nach Ansicht vieler Juden eine charakteristische Sünde ist.

Und dann geht es in Kapitel 15, quasi auf dem Höhepunkt, um die Hoffnung auf die Auferstehung. Das sind also zwei Möglichkeiten, um zu verstehen, wie 1. Korinther zusammengesetzt ist. Wenn man 1. Korinther liest, wird es sehr wichtig oder sehr deutlich, dass Paulus einfach eine Reihe von Themen und eine Reihe von Problemen zu nehmen und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, und sie werden oft mit diesem Satz eingeleitet, der jetzt besorgniserregend ist.

So geht es nun um das Fleisch, das den Götzen geopfert wird, jetzt um die geistlichen Gaben, jetzt um dieses, um die Dinge, über die du geschrieben hast. Paulus scheint sich also mit einer Reihe von Problemen zu befassen, aber auch hier könnten sie nach einem dieser beiden Schemata kategorisiert werden. Das ist also eine Möglichkeit, zu organisieren und zu verstehen, was im 1. Korintherbrief vor sich geht.

Ich finde das sehr überzeugend, weil Paulus interessanterweise viele der korinthischen Probleme aus der Perspektive des Alten Testaments angehen wird. Und es ist fast so, als würde er das Problem der Korinther und seine Lösung dieser Probleme mit einer alttestamentarischen Wendung versehen. Nun, wenn wir die Frage stellen, warum... Ja, machen Sie weiter.

Es sollte 5 bis 7 sein. Wir werden ein wenig über die Kapitel 1 bis 3 sprechen und was dort vor sich geht. Aber warum musste Paulus überhaupt den 1. Korinther schreiben? Mit anderen Worten, was waren die Themen oder einige der Probleme, die Paulus dazu veranlassten, sich hinzusetzen und diesen Brief zu schreiben? Und wie ich schon sagte, hatte Paulus anderthalb Jahre damit verbracht, eine Gemeinde

in der Stadt Korinth zu gründen, der Hauptstadt von Achaia im heutigen Griechenland. Nach seinem Austritt tauchten bestimmte Themen und Probleme auf, die die Gemeinde infiltriert hatten und von denen Paulus nun mündlich und schriftlich erfahren hat.

Und jetzt setzt er sich hin und verfasst diesen Brief, um auf diese Reihe von Problemen zu antworten. Eigentlich ist dies wiederum der zweite Brief, den Paulus geschrieben hat und den wir 1. Korinther nennen. Warum musste er es also schreiben? Was waren einige der größten Probleme, die in Korinth vor sich gingen? Nun, ich möchte zwei davon hervorheben, obwohl es anscheinend viele gibt.

Und die Art und Weise, wie man diese zusammenfassen könnte, ist einfach folgende. Es scheint, dass die korinthische Kultur nun in die Kirche eingedrungen war. Mit anderen Worten, die Art und Weise, wie die Dinge abliefen, die Art und Weise, wie die Menschen Geschäfte machten oder was vor sich ging, und die Art und Weise, wie die Menschen in der säkularen Kultur Korinths dachten, waren nun in die Gemeinde eingedrungen und hatten eine Reihe von Problemen verursacht, die Paulus jetzt ansprechen wird.

Ein paar der Probleme waren, eines davon war eine Führungskrise. Erinnern Sie sich an die ersten ein oder zwei Wochen dieses Kurses, natürlich erinnern Sie sich daran, dass wir vor langer Zeit ein wenig über einige der kulturellen Werte gesprochen haben, einer davon ist die Beziehung zwischen Kunde und Kunde. Das heißt, ein Gönner war ein wohlhabendes Mitglied der Gesellschaft mit einem bedeutenden Status, der in der Regel einem armen Mitglied der Gesellschaft, jemandem mit niedrigerem sozialen Status, irgendeine Art von Vorteil gewährte, in der Regel im Austausch für die Unterstützung dieser Person, politisch oder anderweitig.

Mit anderen Worten, die Person würde es dem Gönner heimzahlen, indem sie herumgeht und allen erzählt, wie wunderbar er ist, so etwas in der Art. Korinth war also von diesem kulturellen Wert durchdrungen und hatte seinen Anteil an Mäzenen, wohlhabenden Individuen mit einem bestimmten sozialen Status. Und der soziale Status war sehr wichtig.

Die Korinther hätten ihre Führer in der korinthischen Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt ihres sozialen Status betrachtet, und das wäre für sie sehr wichtig gewesen. Es gab auch die Möglichkeit des Einflusses dessen, was man Sophisten genannt hat, was vom griechischen Wort sophos kommt, was Weisheit bedeutet. Ein Sophist war ein weiser Lehrer, und ein Sophist hätte im Grunde genommen miteinander konkurriert, sie wären diese weisen Lehrer gewesen, die um eine Anhängerschaft gekämpft hätten.

Und so war dieser Wettstreit zwischen den Führern, dieses politische Gerangel, die Förderung des Status, das Wetteifern um Status, die Betonung des sozialen Status

und des Reichtums ein sehr wichtiger Faktor, ein sozialer Faktor im Korinth des ersten Jahrhunderts. Meiner Meinung nach ist dies eines der Probleme, das eine Reihe von Problemen aufgeworfen hätte, und ich denke, es erklärt einige der Probleme, über die wir im 1. Korintherbrief lesen werden. Ein weiteres Problem, über das wir bereits gesprochen haben, ist das Problem der sexuellen Unmoral.

Obwohl es im griechisch-römischen Reich sicherlich Grenzen und Grenzen gab, bestimmte sexuelle Aktivitäten, auf die sie herabgeschaut hätten und die inakzeptabel gewesen wären, war die römische Haltung zur Sexualität offensichtlich viel offener, viel freier und lockerer, als es die Christen getan hätten. Und so, besonders manchmal im Zusammenhang mit bestimmten religiösen Praktiken und bestimmten religiösen Feiern mit heidnischen Religionen, wenn man hinzufügt, dass, wenn eine Reihe von korinthischen Christen während dieser 18-monatigen Zeit, die Paulus in Korinth verbrachte, eine Reihe dieser Christen aus dieser Umgebung herauskamen und sich jetzt immer noch in dieser Umgebung befinden, Das wird natürlich ein Problem für sie sein. Und eine Reihe von Themen, die Paulus anspricht, beziehen sich, glaube ich, auf eine Reihe der griechisch-römischen Ansichten zur Sexualität.

Das sind also zwei sehr wichtige Themen oder Arten von Ansichten oder Werten in der korinthischen Gesellschaft und der griechisch-römischen Welt, die die Kirche infiltriert hatten und begannen, eine Reihe von Problemen zu verursachen. Und jetzt wird Paulus beginnen, sich an die Menschen im 1. Korintherbrief zu wenden. Was ich also tun möchte, ist, dass ich mir nur eine Handvoll wichtiger Passagen im 1. Korintherbrief anschau und versuche zu rekonstruieren, was wir angesichts dessen, was wir über den Brief des 1. Korintherbriefes wissen, aber auch was wir über die Stadt Korinth und einige der Dinge, die wir gesagt haben, vielleicht die Situation rekonstruieren können, die Paulus dazu veranlasst hätte, das zu schreiben, was er tat? Und wie könnte uns das helfen, das, was wir in diesen verschiedenen Abschnitten des Korintherbriefs lesen, zu verstehen? Auf ein paar davon werde ich nur kurz eingehen, aber bei einigen werde ich verweilen, ein bisschen mehr Zeit darauf verwenden und ein bisschen detaillierter darauf eingehen.

Das erste sind die Kapitel 1 bis 3. In den Kapiteln 1 bis 3 spricht Paulus hier die Frage an, wie die Korinther andere Apostel und andere Gemeindeleiter behandeln. Und so beginnt Paulus zum Beispiel in Kapitel 1 und beginnend mit Vers 10. Das ist das erste Problem, das Paulus anspricht.

Und in gewisser Weise hilft das, was er in diesen Kapiteln sagt, auch eine Reihe anderer Probleme zu erklären. Es ist eine Art bezeichnend für das korinthische und griechisch-römische Denken und wie es die Gemeinde beeinflusst hat. Das ist also Kapitel 1 in Vers 10.

Nun appelliere ich an euch, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Seid euch alle einig und es gibt keine Spaltungen unter euch, sondern dass ihr vereint seid in einem Sinn und mit demselben Ziel. Denn es ist mir von Chloes Leuten berichtet worden, das scheint die Quelle der Mundpropaganda zu sein, die Paulus über einige der Probleme in Korinth erreicht hat. Also, sagt er, es ist mir von Chloes Leuten berichtet worden, dass es Streit unter euch gibt, meine Brüder und Schwestern.

Und das wirft die Frage auf, was für Streitereien? Worüber streiten sie? Was ist die Ursache für diese Spaltung, die Paulus jetzt so beunruhigt? Und er fährt fort und sagt in Vers 12: Was ich meine, ist folgendes. Jeder von euch sagt: Ich gehöre Paulus oder ich gehöre zu Apollos oder ich gehöre zu Kephas oder ich gehöre zu Christus. Ist Christus gespalten worden? Ist Paulus für euch gekreuzigt worden oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft worden? Nun, was das Problem zu sein scheint und was er im dritten Kapitel ansprechen wird, ist, dass diese Verse darauf hindeuten, dass die Spaltung und der Streit durch Zwietracht verursacht wurden, die sich um diese Schlüsselfiguren herum herauskristallisierte.

Ich gehöre Paulus. Ich gehöre zu Apollos. Ich gehöre zu Kephas oder Petrus.

Jetzt, wo du das liest, fragst du dich wieder, nun, warum sollten sie das tun? Nun, angesichts dessen, was wir gerade gesagt haben, scheint es, dass die Korinther ihre Gemeindeführer auf die gleiche Weise behandelten, wie sie es gewohnt waren, Führer in der korinthischen Gesellschaft zu behandeln. Das ist diese Betonung des sozialen Status, diese ganze Patron-Klienten-Dynamik, die Art und Weise, wie sie diese Sophisten als die Sophisten behandelten, die weise Lehrer waren, die um Anhänger wetteiferten. Wenn all das irgendwie in Betracht gezogen wird, kann man sehen, wie die Korinther nun ihre Gemeindeführer behandelt haben und dominante Gemeindefiguren wie Paulus und Apollos und Kephas oder Petrus diese Personen auf die gleiche Weise behandelt haben, wie sie es gewohnt waren, die Führer in der Stadt Korinth zu behandeln. die um Aufmerksamkeit wetteiferten und sie nach ihrem politischen Einfluss und ihrem sozialen Status behandelten, et cetera, et cetera.

Vielleicht ist Paulus, der jetzt erkennt, dass er dieses Problem jetzt angehen wird, indem er im Grunde genommen antwortet: Wenn du uns so behandelst, wenn du deine Gemeindeführer so behandelst, dann reflektierst du ja, du reflektierst vielleicht die Weisheit von Korinth, aber die Weisheit von Korinth ist eigentlich Torheit, wenn sie an Gottes Maßstab der Weisheit gemessen wird. die sich um das Evangelium eines gekreuzigten, gedemütigten und leidenden Herrn dreht, der am Kreuz gestorben ist. Paulus sagt also im Grunde genommen dieses Geschrei nach politischem Status, dass er Gemeindeführer so behandelt, wie ihr es mit euren Führern im säkularen Korinth tut, was den sozialen Status angeht und dass ihr euch um euch versammelt und Spaltung verursacht, das alles spiegelt die Weisheit von

Korinth wider, aber wenn man sie an Gottes Weisheit im Evangelium eines gekreuzigten und leidenden Herrn misst, entpuppt sich diese Weisheit tatsächlich als Torheit. Deshalb fordert er die Korinther auf, ihre Führer nicht mehr so zu behandeln, wie sie es im weltlichen Korinth gewohnt sind, sondern sie stattdessen mehr im Einklang mit dem Evangelium Jesu Christi zu behandeln.

Das ist also Problem Nummer eins. In den ersten drei Kapiteln spricht Paulus also nicht nur die Spaltung im Allgemeinen oder die menschliche Neigung zu Streit und Wettbewerb an. Wieder scheint er ein sehr spezifisches Problem anzusprechen, das durch die korinthische Kultur und die Art und Weise, wie die Korinther ihre Führer behandeln, entstanden ist.

Nochmals, der soziale Status und die Behandlung von Führungskräften im Lichte dessen die Patron-Klienten-Beziehung. Dies mag auch einer der Gründe sein, warum Paulus und das wird später im 1. Korintherbrief deutlich, aber es könnte auch der Grund sein, warum Paulus die finanzielle Unterstützung der Korinther ablehnte. Während er von den meisten anderen Kirchen durchaus bereit war, finanzielle Unterstützung zu erhalten, tat er dies in Korinth nicht.

Stattdessen hat er sich selbstständig gemacht, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, und vielleicht, weil er sich davon distanzieren wollte, wenn er finanzielle Unterstützung erhalten würde, könnte er im Lichte dieses ganzen politischen Gezänks und des sozialen Status, des Patron-Klienten-Verhältnisses und so weiter wahrgenommen werden. Das wollte er also vermeiden, und so scheint es, dass er mit den Korinthern eine andere Strategie verfolgt. Und wenn ihr den Brief an die Philipper lest, den wir uns später ansehen werden, dann hat er ihre finanzielle Unterstützung gerne angenommen, damit er sich voll und ganz der Verbreitung des Evangeliums für sie widmen konnte.

Aber als es um die Korinther ging, musste Paulus wegen einiger der Probleme selbst arbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Kapitel 5. 1. Korinther Kapitel 5. Auch hier springen wir weiter. Wir werden nicht auf jedes Kapitel eingehen.

Ich habe nur eine Handvoll davon ausgewählt. Kapitel 5 ist ein sehr interessanter Text, und ich denke, einer, der nur erklärt werden kann, wenn wir noch einmal einige der Hintergründe und Probleme verstehen, die das Thema in 1. Korinther 5 ausgelöst hätten und Paulus dazu veranlasst hätten, sich damit zu befassen. Und so beginnt Kapitel 5.

Es ist ein ziemlich bizarrer Text, zumindest für uns in mancher Hinsicht. Er sagt, indem er den Vers beginnt: Das ist Kapitel 5. Es wird sogar berichtet, dass es unter euch sexuelle Unmoral gibt, und zwar von einer Art, die nicht einmal bei den Heiden zu finden ist. Mit anderen Worten, im Grunde genommen ist das, was Paulus sagt, nicht nur Rhetorik.

Ich gehe davon aus, dass er eine Situation beschreiben wird, die selbst in der säkularen korinthischen Gesellschaft verurteilt und auf sie herabgeschaut würde. Er sagt, von einer Art, wie sie nicht einmal unter Heiden zu finden ist. Ein Mann lebt mit der Frau seines Vaters zusammen, was wahrscheinlich ein klarer Hinweis auf seine Stiefmutter und nicht auf seine leibliche Mutter ist.

Aber hier ist die Art von erstaunlicher Sache. Wenn du denkst, dass das erstaunlich ist, fährt er fort und sagt, aber, und du bist arrogant deswegen, oder du prahlst damit. Hättet ihr nicht lieber trauern sollen? Trauer bedeutet nicht, traurig zu sein wegen dem, was geschieht, aber Trauer war im Alten Testament ein Zeichen der Reue.

Er sagt also im Grunde, dass du das lieber bereuen solltest. Stattdessen prahlst du und bist arrogant, weil diese Person in deiner Mitte ist und in deiner Mitte bezieht sie sich auf die Kirche. Es gibt diese Person in deiner Gemeinde, die mit der Frau ihres Vaters, seiner Stiefmutter, schläft, und du prahlst damit, anstatt Buße zu tun und so zu tun, dass derjenige, der das getan hat, aus eurer Mitte entfernt worden wäre.

Anstatt sich also mit dieser Person auseinanderzusetzen, prahlen sie damit und tolerieren sie. Die Frage ist also, ich meine, das wirft eine weitere Reihe von Fragen auf. Was ist los? Was würde diese Person dazu veranlassen, so etwas zu tun? Und warum um alles in der Welt sollte die Kirche das tolerieren und sich damit brüsten? Etwas, das Paulus sagt, sogar die säkularen heidnischen Korinther schauen darauf herab und tolerieren es nicht einmal, und doch tut ihr es.

Zunächst einmal ist das Problem ganz klar, das Problem scheint eindeutig darin zu bestehen, dass Paulus sich nicht so sehr an den Mann selbst oder die Stiefmutter des Mannes wendet. Stattdessen geht es darum, was sein Problem ist, und ja, er hätte sich darüber aufgeregt, aber was Paulus wirklich verärgert, sind nicht so sehr die sexuellen Sünden des Mannes, sondern die Tatsache, dass die Kirche das arrogant toleriert. Das Schlüsselproblem hier ist also, dass die Kirche es toleriert, anstatt sich mit der Situation auseinanderzusetzen und, wie er sagt, die Person aus ihrer Mitte zu entfernen.

Und darüber werden wir gleich noch mehr sprechen. Seine Lösung des Problems besteht also darin, dass die Gemeinde in Korinth diese unmoralische Person ausschließen sollte, um die Reinheit der Gemeinde zu bewahren. Nochmals, es ist so interessant, Paulus sagt nicht, Paulus sagt sehr wenig über diese Person, aber er sagt alles über die Art und Weise, wie die Gemeinde mit der Situation umgeht und wie sie sie toleriert und nichts dagegen unternimmt.

Nun, um ein paar Fragen zu beantworten. Zunächst einmal, die erste Frage ist, warum sollte dieses Individuum überhaupt, warum sollte es sein, und es ist in diesem

Text nicht klar, ob es tatsächlich seine Stiefmutter geheiratet hat oder ob es nur außerhalb der Ehe mit ihr lebt, aber in jedem Fall ist Paulus darüber verärgert und wir werden gleich sehen, warum, warum das verboten gewesen wäre. Aber noch einmal, dieses Individuum tut etwas, auf das sogar die griechisch-römische Gesellschaft herabsehen würde.

Warum sollte er das tun? Wahrscheinlich gibt es ein paar Erklärungen und ich bin mir nicht sicher, welche, aber eine der Erklärungen könnte sein, dass der Grund, warum diese Person ihre Stiefmutter heiraten würde, vielleicht ist, dass der Vater gestorben und gestorben ist, oder dass sie auch geschieden sind und was passieren könnte, ist, dass, wenn diese Stiefmutter jemand anderen geheiratet hat, dann würde das Erbe des Vaters mit ihr gehen. Wenn er also seine Stiefmutter heiratet, tut er das vielleicht nur, um zu versuchen, das Geld in der Familie zu halten, anstatt dass sie jemand anderen heiratet und ein Teil davon oder alles mit ihrem neuen Ehepartner geht. Das könnte also ein Grund sein, warum er seine Stiefmutter heiratete, um zu versuchen, das Geld in der Familie zu halten.

Es kann auch andere Gründe geben, ich bin mir nicht sicher, weil der Text schweigt, aber es könnte eine Erklärung dafür geben, die in diese Richtung geht. Aber die andere Frage ist, warum sollte die Kirche das tolerieren? Denken Sie ein wenig über einige der Hintergründe nach, über die wir gesprochen haben. Warum sollte die Kirche bereit sein, diese Person zu tolerieren und sogar mit ihr zu prahlen? Wieder denkt man, na ja, es ist eine Kirche, sicherlich.

Sicherlich würden sie erkennen, dass dies eine sexuelle Sünde ist, die nicht einmal in der säkularen griechisch-römischen Welt und in Korinth erlaubt ist. Warum sollten sie bereit sein, dies zu übersehen und zu tolerieren, ja sogar damit zu prahlen? Sie wussten nicht, was? Okay, vielleicht sind sie so daran gewöhnt oder das zu sehen, dass sie nicht denken, dass es für sie ungewöhnlich ist. Okay, vielleicht ist es angesichts dessen, worüber wir gesprochen haben, über die grassierende Unmoral in der griechisch-römischen Gesellschaft, möglich, dass sie einfach nicht viel darüber nachgedacht haben? Das ist eine Möglichkeit.

Was sonst? Irgendetwas anderes? Könnte es sein, dass sie damit prahlten, dass ihre... Alles klar. Ja, waren sie... Vielleicht hatten sie Paulus darüber reden hören, wie wir durch Gnade durch Glauben gerettet werden, und sie dachten, dass sie das betonen würden, anstatt diese Person zu verurteilen. Okay.

Was ist, wenn diese Person eine einflussreiche Person in der Gesellschaft ist, die ein Mäzen sein könnte? Vielleicht ist dies einer der Orte, an denen sich die Gemeinde in Korinth traf. Normalerweise trafen sie sich im Haus einer wohlhabenden Person. Aber was ist, wenn es sich um einen wohlhabenden Mäzen handelt, eine einflussreiche Person in der Gesellschaft? Ich vermute, dass das der Grund sein könnte, warum sie ihn gehen lassen und darüber hinwegsehen, weil sie sich nicht

von dieser finanziellen Quelle abschneiden wollen, und sie wollen sich nicht gegen jemanden mit diesem sozialen Status und Status aussprechen, also sind sie bereit, das gehen zu lassen und sich stattdessen in dieser Person als einflussreiches Mitglied der Gesellschaft zu rühmen.

Mit anderen Worten, Kapitel 5 kann den Kapiteln 1 bis 3 sehr nahe kommen oder Merkmale mit ihnen teilen, indem es mit Anführern prahlt, sie im Lichte ihres sozialen und politischen Status behandelt usw., Patrons, und vielleicht ist dies wieder ein wohlhabender Patron, jemand mit sozialem Status, und so wird niemand diesen Kerl anfassen, und sie sind bereit, ihn zu übersehen. Nun noch ein paar andere Dinge. Ich denke, der Schlüssel zum Verständnis dieser Passage liegt nicht nur darin, die Hintergründe des säkularen Korinth zu verstehen, sondern auch zu verstehen, dass die Art und Weise, wie Paulus die Situation und seine Lösung beschreibt, eindeutig im Alten Testament verwurzelt ist.

Zum Beispiel haben wir gerade gefragt, warum sie bereit waren, zu tolerieren und zu prahlen. 3. Mose 18, in 3. Mose 18 finden wir, dass der Autor Inzest und verschiedene Arten von inzestuösen Beziehungen verurteilt. Eine davon ist eine Beziehung mit der Frau des Vaters, das wäre eine Stiefmutter. Paulus scheint also an die Verbote des Inzests in Levitikus, Kapitel 18 zu denken.

Du findest auch, dass das Deuteronomium auch inzestuöse Beziehungen verbietet. Zweitens spiegelt die Tatsache, dass er die Versammlung auffordert, zusammenzukommen und ein Urteil zu fällen, die alttestamentliche Auffassung wider, dass die Versammlung, die Versammlung des Volkes Gottes, Israel, ebenfalls im Buch Deuteronomium zusammenkommt, um ein Urteil oder eine Entscheidung zu treffen. Mit anderen Worten, Paulus betrachtet diese Situation durch die Brille des Alten Testaments.

Er beruft sich, insbesondere auf das Deuteronomium, auf andere Texte des Alten Testaments, um den Korinthern eine Linse und Perspektive zu bieten, um diese Situation zu betrachten. Ein anderer ist vor allem das Buch Deuteronomium, aber auch andere Texte betonen die Notwendigkeit, die Reinheit innerhalb der Gemeinschaft zu wahren, insbesondere für den Eintritt in den Tempel. Es ist interessant, wie Paulus in Kapitel 3, einem der berühmtesten Sätze in 1. Korinther Kapitel 3, die Gemeinde in Kapitel 3 beschreibt. Er sagt: Weißt du das nicht, was? Weißt du nicht, dass du der Tempel Gottes bist? Wenden wir die Tempelbilder des Alten Testaments nun auf die Gemeinde in Korinth an, nicht auf ihr Gebäude, sondern auf die Menschen selbst, wenn sie sich zum Gottesdienst versammeln.

Paulus stellt sich die Gemeinde also als eine gereinigte Gemeinschaft vor, einen heiligen Tempel, und das ist der Grund, warum er sie auffordert, diesen Einzelnen auszuschließen oder ihn aus ihrer Mitte zu entfernen, um die Reinheit dieser Gemeinschaft, dieser neuen Gemeinschaft, dieser Tempelgemeinde in Korinth zu

bewahren. Also, nochmals, Paulus sagt nicht viel über die Person, die die Sünde begeht, aber er hat der Gemeinde alles zu sagen, indem er sie als eine heilige Gemeinschaft darstellt, nach dem Vorbild der alttestamentlichen Gemeinde Gottes, die rein sein sollte, d.h. die Unreinheit aus ihrer Mitte entfernen sollte, indem er sie als einen Tempel darstellte, zu dem man nur zugelassen werden konnte, wenn man rein war. Indem Paulus die Gemeinde auf diese Weise darstellt, fordert er die Gemeinde dann auf, diesen Menschen nicht zu tolerieren, egal welchen sozialen Status er hat, sondern ihn aus ihrer Mitte zu entfernen, um die Reinheit der Menschen selbst zu wahren.

Es gibt offensichtlich einen Hinweis im Text, dass das ultimative Ziel darin besteht, dass diese Person wiederhergestellt wird, aber gleichzeitig wird Paulus die Intoleranz der Gemeinde nicht tolerieren, die Tatsache, dass sie gerecht sind, oder es tut mir leid, dass er die Toleranz der Gemeinde nicht tolerieren wird, das heißt, dass sie das einfach übersehen werden, vielleicht wegen seines sozialen Status. Gut, das ist also ein Beispiel dafür, wie ich denke, dass es Ihnen helfen könnte, ein wenig über die Situation in Korinth, den Hintergrund, zu verstehen. Wenn es sich um einen Mann handelt, der ein einflussreiches Mitglied der Gesellschaft ist, dann verstehst du, warum sie ihn gehen lassen wollen, aber Paulus sagt, dass man diese Situation nicht bewerten kann, man kann nicht im Lichte der Werte der korinthischen Gesellschaft darauf reagieren.

Stattdessen gibt er ihnen eine Reihe von alttestamentlichen Linsen an die Hand, um ihre Situation in einem neuen Licht zu sehen, um sie im Hinblick auf diese gereinigte Tempelgemeinschaft Gottes und die Notwendigkeit, Reinheit in ihrer Mitte zu bewahren, zu sehen. Richtig, 1. Korinther Kapitel 7 ist ein weiterer faszinierender Text. Er beginnt, dies ist sozusagen der erste eines Abschnitts, den Paulus nun anscheinend auf Fragen antworten wird, die ihm in schriftlicher Form zugekommen sind, vielleicht in einem Brief.

Er sagt nun zu den Dingen, über die du geschrieben hast, dass es gut für einen Mann oder gut für einen Mann ist, eine Frau nicht zu berühren. Lassen Sie mich Ihnen nun zwei verschiedene Übersetzungen dieses Verses zeigen. Dies ist eine ältere, die New American Standard Bible, einige von Ihnen haben sie vielleicht, und es gibt vielleicht andere Versionen, die etwas Ähnliches tun würden.

Dies ist die neue überarbeitete Standardversion, aber wenn Sie sich das ansehen, ist die Formulierung sehr ähnlich, was ist der Unterschied zwischen diesen beiden? Was ist der Unterschied zwischen den beiden? Eine schwierige Frage ist, dass es eher bedeutet, dass Paulus sagt, dass es gut für einen Mann ist, eine Frau nicht zu berühren, und dann das untere, Anführungszeichen, das ist es, was sie sagen, und Paulus wird das tun. Sehr gut. Hört das jeder? Eine sehr scharfsinnige Beobachtung.

Hier hier ist der Unterschied die Interpunktions. Die Art und Weise, wie dies unterstrichen wird, deutet darauf hin, dass Paulus dies gesagt hat. Paulus wird an die Korinther schreiben und ihnen sagen, dass es nicht gut ist, wenn ein Mann eine Frau berührt.

Es sieht also so aus, als ob Paulus das Problem der grassierenden sexuellen Unmoral ansprechen wird, und er möchte, dass es aufhört. Berührung nicht nur als körperliche Berührung, sondern als Sexualobjekt zu verstehen, ist das, was das Wort impliziert. Während dieser, beachten Sie die Art und Weise, wie er interpunktiert ist, nun zu den Dingen, über die Sie geschrieben haben, und beachten Sie, dass dies in Anführungszeichen steht, ist es gut für einen Mann, eine Frau nicht zu berühren.

Dies wäre eine Zusammenfassung dessen, was die Korinther sagten und was sie dachten. Die Art und Weise, wie Sie dies untermalen, wird einen großen Unterschied in der Art und Weise machen, wie Sie das siebte Kapitel lesen. Ist das siebte Kapitel die Antwort des Paulus auf die grassierende sexuelle Unmoral in der Gemeinde oder ist es eine Antwort auf etwas, das die Korinther sagten? Sie waren diejenigen, die sagten, dass es gut für einen Mann ist, eine Frau nicht sexuell zu berühren.

Und noch einmal, an diesem Tag wäre es im Grunde der Mann gewesen, der die Avancen gemacht hat. Also, welches ist es? Die Schwierigkeit besteht darin, dass, wenn man zurückgehen und die Originalhandschriften des Neuen Testaments lesen könnte, die wir nicht haben, aber als Paulus ursprünglich im ersten Jahrhundert schrieb, man gefunden hätte: Ich kann mich nicht erinnern, ob ich ein Bild von einem Manuscript zu Beginn des Semesters hochgeladen habe, aber im ersten Jahrhundert, Die Art und Weise, wie sie schrieben, ist erstens, dass sie ohne Leerzeichen zwischen Wörtern oder Buchstaben geschrieben hätten. Alles wäre zusammen gelaufen.

Zweitens hätten sie ohne Interpunktions, ohne Punkte, Kommas, Fragezeichen oder Anführungszeichen geschrieben. Wenn du deine englische Übersetzung liest, zumindest im Neuen Testament, werden alle Punkte, Kommas, Anführungszeichen und Interpunktions von den Herausgebern und Übersetzern deiner Bibel eingefügt. Interessanterweise sind unsere modernen Übersetzungen bis zu einem gewissen Grad genauso eine Interpretation wie eine Übersetzung.

Es sind alles Interpretationen, und sogar die Art und Weise, wie Interpunktions verwendet wird, kann die Art und Weise beeinflussen, wie wir sie lesen. Meiner Meinung nach sind sich die meisten einig, dass wir es so lesen sollten, dass es nicht Paulus war, der sagte, dass es gut für einen Mann ist, eine Frau nicht zu berühren, sondern dass es die Korinther waren, die das sagten. Dann stellt sich die Frage, warum um alles in der Welt die Korinther das sagen? Warum sollten zumindest einige der Korinther sagen, dass es gut für einen Mann ist, eine Frau nicht zu berühren, das heißt, sexuell? Was um alles in der Welt hätte die Korinther dazu

gebracht, so etwas zu sagen? Nun, einige haben vorgeschlagen, nun, es liegt an einer platonischen Art von Dualismus oder einer gnostischen Art des Denkens.

Erinnern Sie sich, dass wir zu Beginn des Semesters über verschiedene griechisch-römische religiöse und philosophische Optionen gesprochen haben, und eine davon war der Platonismus, der unter anderem zwischen der spirituellen und der physischen Welt unterscheidet. Einige mögen das auf die Spitze getrieben haben, indem sie sagten, dass wir, da die letztendliche Realität spirituell ist, alle physischen und körperlichen Begierden verleugnen müssen. Und so wäre einer der Ableger davon gewesen, jegliche körperliche Beziehungen zu leugnen.

Und so hätten einige von ihnen aufgrund dieser platonischen Art des Denkens, die die Gemeinde von Korinth beeinflusst haben könnte, dafür plädiert, jegliches körperliche Vergnügen zu verweigern und stattdessen dem Spirituellen nachzugehen, was bedeutete, sich nicht auf irgendeine Art von sexuellen Beziehungen einzulassen. Und dann wird Paulus darauf antworten. Das ist möglich.

Es ist aber auch möglich, wenn man Kapitel 7 liest, Paulus gibt alle möglichen Ratschläge. Er wendet sich an Ehemänner und Ehefrauen, die verheiratet sind. Er wendet sich an Menschen, die geschieden sind.

Er wendet sich an Menschen, die offenbar mit dem Gedanken spielen, sich scheiden zu lassen. Er wendet sich an Menschen, die Single sind und über Heirat nachdenken. Er spricht Menschen an, die Single sind und nicht daran denken, zu heiraten.

Er spricht also eine Vielzahl von Personen an, Männer und Frauen, so dass es nicht so aussieht, als ob dieser platonische Dualismus zwischen Geist und Materie alle Probleme erklärt. Ich frage mich, ob es nicht eher die Tatsache ist, dass Paulus das Thema der sexuellen Unmoral an anderer Stelle in dem Brief angesprochen hat, und zuvor der Brief, der technisch gesehen 1. Korinther ist, den wir nicht mehr haben, der sich mit Fragen der sexuellen Unmoral zu befassen schien. Weil Paulus dieses Thema angesprochen hat und weil es in Korinth so weit verbreitet war, frage ich mich, ob einige der Korinther vielleicht nicht reagiert haben, nun, vielleicht auf die beste Weise, wegen der Gebote des Paulus, vorsichtig zu sein, und weil es in Korinth so weit verbreitet ist, frage ich mich, ob einige Korinther sich gefragt haben, ob es vielleicht einfach besser ist, wenn wir es ganz vermeiden.

Und dass einige, sogar innerhalb der Ehe, sich enthielten. Obwohl Paulus in 1. Korinther 7 klar sagt, dass die Grenzen für sexuelle Beziehungen innerhalb der Ehebeziehung liegen, haben sich einige vielleicht gefragt, ob sie sich von ihren Ehepartnern scheiden lassen sollten, und einige, die ledig waren, fragten sich, ob sie überhaupt heiraten sollten, oder usw. usw. Paulus scheint also, glaube ich, eine Reihe von Problemen in 1. Korinther 7 anzusprechen, die mit diesem Thema zu tun haben, und das wiederum vielleicht wegen einiger Gebote des Paulus über die

Warnung vor Unsittlichkeit, und weil es in Korinth so weit verbreitet war, frage ich mich, ob einige der Korinther sagten, vielleicht ist es besser, wenn wir es ganz vermeiden und uns enthalten: Auch in der Ehebeziehung.

Und so gibt Paulus in Kapitel 7 eine Vielzahl von Anweisungen für Verheiratete, Menschen, die geschieden sind oder eine Scheidung in Erwägung ziehen, Menschen, die ledig sind und sich fragen, ob sie heiraten sollen, usw. Also noch einmal, Kapitel 7 ist nicht nur Paulus, der sich hinsetzt und über das Thema Ehe usw. usw. spricht, sondern er spricht wieder ein sehr spezifisches Thema und Problem an, das in der Gemeinde von Korinth aufgrund dessen, was in der korinthischen Kultur vor sich geht, entstanden ist. Es gibt noch viel mehr, was wir über Kapitel 7 sagen können, aber es würde wahrscheinlich den Rest dieses Semesters dauern.

Ja, das stimmt. Oder auch die andere Möglichkeit, bei der ich mir nicht sicher bin, aber einige haben angedeutet, dass nicht alle Korinther bei diesem Thema das Gleiche gedacht hätten. Vielleicht wendet sich Paulus also in Kapitel 7 an eine andere Gruppe oder Fraktion innerhalb der Gemeinde, die sich von denen unterscheidet, die das Geschehen in Kapitel 5 unterstützt hätten. Das ist eine Möglichkeit, ich bin mir nicht sicher.

Ja, ich weiß es nicht. Ja, war das möglich? Ich meine, nach dem, was wir von den meisten größeren Städten wissen, gab es wahrscheinlich mehrere kleinere Gemeinden. Und ob sie sich gelegentlich zusammengefunden und sich als Gruppe getroffen haben, bin ich mir nicht sicher.

Zumindest habe ich wohl nicht genug darüber nachgedacht, um das für den Korintherbrief zu beantworten. Ist es wahrscheinlich, dass es mehrere Kirchen gab, oder gab es nur eine? Oder gab es mehrere, die sich gelegentlich trafen? Ich bin mir nicht sicher, wie ich das für den 1. Korintherbrief beantworten soll. Das ist eine wirklich gute Frage.

In Ordnung, springen wir voraus, 1. Korinther 11. Und ich möchte mir den zweiten Teil von 1. Korinther 11 ansehen. In 1. Korinther Kapitel 11, im gesamten Kapitel, spricht Paulus Themen in der Gemeinde an, wenn sie sich zum Gottesdienst versammeln.

Und das ist sehr wichtig zu verstehen. Paulus spricht nicht an, was die Korinther von sich aus tun, obwohl er einiges dazu zu sagen hat, er spricht nicht an, was die Korinther in ihren eigenen vier Wänden tun oder was sie als Einzelpersonen oder in anderen Gruppen und Gesellschaften und Dingen tun. In den Kapiteln 11 und 12 bis 14, dem nächsten Abschnitt, den wir uns ansehen werden, spricht er Themen an, die auftauchen, wenn sich die Korinther zur Anbetung versammeln.

Nochmals, ob das in getrennten Häusern oder in einem bestimmten Haus ist, ich bin mir nicht ganz sicher, was Paulus sich hier vorstellt. Kapitel 11 befasst sich also mit dem Problem der Gemeinde, wenn sie sich zum Gottesdienst versammelt. Und auf die zweite Hälfte von Kapitel 11 möchte ich mich konzentrieren, auf die Verse 17 bis 34 von Kapitel 11.

Nun, so fängt er an, beginnend mit Vers 17. Er sagt: "Nun, in der folgenden Anleitung lobe ich dich nicht, als hätte er dafür schon viele Lobeshymnen gehabt, denn wenn ihr zusammenkommt, ist es nicht zum Besseren, sondern zum Schlechteren.

Zunächst einmal, wenn ihr als Gemeinde zusammenkommt, möchte ich, dass ihr die Ironie oder das Paradox in der Art und Weise, wie Paulus spricht, bemerkt.

Zunächst einmal, wenn ihr als Gemeinde zusammenkommt, höre ich, dass es Spaltungen unter euch gibt. Beachten Sie also die Ironie oder den Widerspruch. Sie kommen als Gemeinde zusammen, aber sie kommen nicht wirklich zusammen, weil es immer noch Spaltungen unter ihnen gibt.

Und so würde ich vorschlagen, dass das, was Paulus in Kapitel 11 sagen wird, immer noch das Ergebnis dessen ist, wie die Dinge im täglichen Leben im säkularen Korinth vor sich gehen. Die Spaltung zwischen sozialem Status, insbesondere die Spaltung zwischen Reichen und Armen, Klientel, diese Art von Spaltungen wird nun in die Gemeinde eindringen und das Problem verursachen, das Paulus in Kapitel 11 ansprechen wird. Er sagt also, dass ihr als Gemeinde zusammenkommt, aber in Wirklichkeit kommt ihr nicht zusammen, weil es Spaltungen unter euch gibt.

Und im übrigen sagt er, beginnend in Vers 19: "Wahrlich, es muss Fraktionen unter euch geben, denn nur so wird klar werden, wer unter euch ist. Wenn ihr zusammenkommt, dann geht es nicht wirklich darum, das Abendmahl des Herrn zu essen. Das ist also Paulus' Hauptproblem. Wenn die Gemeinde zusammenkommt, nimmt sie am Abendmahl des Herrn teil, oder ihr könnt es Eucharistie oder Kommunion nennen oder andere Begriffe, die wir es nennen.

In diesem Text nennt er es das Abendmahl des Herrn. Er sagt, wenn ihr zusammenkommt, ist es nicht wirklich das Abendmahl, das ihr esst. Wenn sie sich also versammeln, um die Kommunion oder das Abendmahl zu feiern, dann ist das nicht wirklich das, was stattfindet.

Er sagt: Denn wenn die Zeit zum Essen gekommen ist, geht ein jeder von euch mit seinem eigenen Abendessen vor, und einer hungert, während der andere betrunken wird. Er sagt, was? Haben Sie keine Häuser zum Essen und Trinken? Oder zeigst du Verachtung für die Gemeinde Gottes und demütigst diejenigen, die nichts haben? Nun, was ist hier los? Zunächst einmal ist es wichtig, sich darüber im Klaren zu sein, dass die Art und Weise, wie sie im ersten Jahrhundert die Kommunion praktizierten, ein wenig anders sein könnte, als wir es gewohnt sind. Zumindest in all den

Traditionen, mit denen ich aufgewachsen bin und am Ende ist es meist ein Sonntag im Monat.

Als ich in Schottland war, war es viel häufiger und das hat mir Spaß gemacht. Aber in den Kirchen, in denen ich aufgewachsen bin, haben wir normalerweise einmal im Monat die Kommunion und der Gottesdienst geht wie gewohnt weiter, mit deiner Lobpreisband und deiner Predigt. Und am Ende, dann kommen die Platzanweiser und es findet die Kommunion statt und alle sitzen noch und das Brot wird gereicht und man isst es.

Und dann wird der Becher gereicht und man trinkt ihn. Und dann kommt die Lobpreisband wieder und singt etwas und du bist aus der Tür. Jetzt, im ersten Jahrhundert, war das nicht so.

Normalerweise fand die Kommunion im Rahmen eines Essens statt, das die Gemeinde gemeinsam eingenommen hätte. Und das ist der Grund, warum diese Bezugnahme auf das Essen und die einen betrunken werden und die anderen essen, bevor die anderen kommen, im Zusammenhang mit einem Kirchenmahl war, das irgendwo dort, vielleicht gegen Ende, im Abendmahl der Feier der Kommunion oder der Eucharistie oder dem Abendmahl des Herrn seinen Höhepunkt gefunden hätte. Nun, das Problem ist wiederum, was ist das Problem mit den Korinthern? Was hat Paulus so verärgert? Wie kommt es, dass sie Fraktionen haben? Oder wie kommt es, dass es Spaltungen gibt? Und warum sagt Paulus dann, dass es wirklich nicht das Abendmahl ist, das du feierst? Was war also das Problem, das Paulus ansprach? Es scheint mir, wie ich bereits gesagt habe, dass dieses Problem der verschiedenen sozialen Ebenen, wie es in der Patron-Klienten-Beziehung und der Unterscheidung zwischen den wohlhabenderen und den ärmeren Mitgliedern der Gesellschaft zu finden ist, nun in die Kirche hineingedrungen ist und sich nun sogar in der Art und Weise zeigt, wie sie das Abendmahl feiert.

Was also wahrscheinlich vor sich geht, und das ist, denke ich, ein plausibles Szenario, wenn man viele der frühen griechisch-römischen Quellen liest und versteht, was wahrscheinlich in Korinth vor sich ging, ist, dass höchstwahrscheinlich einige der wohlhabenderen Mitglieder vor sich gingen, vor allem die Gemeinde in Korinth oder die Kirchen hätten sich höchstwahrscheinlich im Haus eines wohlhabenden Mitglieds getroffen. Vielleicht einen Gönner, der sein Haus und die finanziellen Mittel im Grunde für diese kleine Hausgemeinde zur Verfügung gestellt hätte. Und so befinden wir uns wahrscheinlich in der Kulisse eines ziemlich großen Hauses, zumindest für diesen Tag, des wohlhabenderen Mitglieds der Gemeinde in der korinthischen Gesellschaft. Nun, viele der wohlhabenderen Mitglieder wären wahrscheinlich nicht so abhängig von der Notwendigkeit gewesen, zu arbeiten, und so wären sie die ersten gewesen, die ankamen und mit dem Essen begannen.

Und interessanterweise hätten sie wahrscheinlich von Bediensteten eine vollständige Mahlzeit serviert bekommen. Nun, die armen Glieder, der Grund, warum Paulus ihnen sagt: Ihr kommt an und esst, bevor alle anderen kommen, später in Vers 33 wird er sagen, dass ihr stattdessen auf alle warten müsst. Warum sagt er das? Höchstwahrscheinlich wären es die armen Mitglieder gewesen, die später gekommen wären, vielleicht weil sie arbeiten mussten und die reicheren Mitglieder nicht.

Darüber hinaus wären die meisten der Reichen, die Personen, die zuerst kamen, die meisten von ihnen in den normalen Speisesaal gegangen, der eine begrenzte Anzahl von Sitzplätzen gehabt hätte, und sie wären alle angekommen und hätten von den Dienern eine vollständige Mahlzeit serviert bekommen. Die armen Mitglieder, die ankamen, hätten sich wahrscheinlich im Atrium des Hauses, einem kleineren Raum, treffen oder dort sitzen müssen, und ihnen hätte man tatsächlich weniger zu essen serviert, entweder könnten wir sagen, Reste vielleicht, aber tatsächlich weniger zu essen. Wieder war es so in Korinth, diese Unterscheidung zwischen Arm und Reich.

Und so gibt es die Reichen, die ankommen und essen und trinken und eine gute Zeit haben und das beste Essen essen und von Dienern bedient werden, und dann gibt es die Armen, die später kommen, vielleicht nach ihrer Arbeit, und sie essen weniger Essen, und Paulus sagt, und ihr nennt das das Abendmahl des Herrn? Ihr benutzt, sein ganzer Punkt ist, ihr benutzt etwas, das eure Einheit und Einheit in Christus feiern sollte, die Tatsache, dass ihr alle zum einen Leib Christi gehört, ihr benutzt etwas, das eure Einheit fördern und ausdrücken sollte, ihr benutzt das, um Spaltung zu verursachen und die soziale Spaltung in eurer Mitte weiter auszudrücken. Das ist es, was Paul so verärgert. Gegen Ende dieser Unterweisung sagt er zu ihnen: "Lasst mich den genauen Vers finden", sagt er, das ist also Vers 27, also sagt er, wann immer also oder wer das Brot des Herrn isst oder den Kelch trinkt, das heißt, wer auf unwürdige Weise an der Kommunion teilnimmt, wie ihr seid, wird sich vor dem Leib und Blut des Herrn verantworten müssen.

Und er sagt stattdessen: Prüft euch selbst. Nun, was meint er damit? Denn, nochmals, wenn ich kann, nur unter Bezugnahme auf meine eigene Tradition, ist es irgendwann im Abendmahlgottesdienst, normalerweise liest der Pastor diesen Vers und sagt: "Ihr seid, wir sind aufgerufen, uns selbst zu prüfen und sicherzustellen, dass wir das Abendmahl nicht auf unwürdige Weise einnehmen, was normalerweise bedeutet, dass wir eine Sünde in unserem Leben haben, die wir nicht gebeichtet haben. Du hast also etwa drei Minuten Zeit, um an jede Sünde zu denken, die du seit dem letzten Mal bei der Kommunion begangen hast, was vielleicht vor einem Monat war, und für einige davon kann das mehr sein als für andere.

Aber ich meine, du sollst um Vergebung bitten für all diese Sünden, die du in der letzten Woche oder im letzten Monat oder was auch immer begangen hast, und mit dem Risiko, dass du etwas vergessen könntest. Und ich habe tatsächlich Leute

gekannt, die sich geweigert haben, das Abendmahl zu nehmen, und ich glaube, das habe ich in der Vergangenheit getan, weil ich mir nicht sicher bin, ob ich würdig bin. Ich glaube, ich habe Sünde in meinem Leben und bin es nicht wert, das Abendmahl zu nehmen.

Und ich will sicherlich nicht sagen, dass das unangemessen ist, aber ich bin mir nicht sicher, ob es das ist, was Paulus gemeint hat. Wenn Sie dies in seinem Kontext lesen, was ist das Problem, das er anspricht? Das Problem ist nicht die unbekannte Sünde. Das Problem besteht darin, das Abendmahl zu benutzen, um Spaltung zu schaffen und diese sozialen Unterschiede innerhalb der Kirche aufrechtzuerhalten.

Wie Paulus bereits in Vers 21 sagte, geht jeder von euch, wenn die Zeit zum Essen gekommen ist, mit seinem eigenen Abendbrot vor, und einer hungrig, während der andere betrunken wird. Was, habt ihr keine Häuser, in denen ihr essen könnt, oder verachtet ihr die Gemeinde Gottes und demütigt diejenigen, die nichts haben? Der Hauptfehler, den Paulus anspricht, oder dass er auf unwürdige Weise am Abendmahl des Herrn teilnimmt, besteht also darin, dies auf eine Weise zu tun, die jemanden demütigt oder erniedrigt oder sich weigert, ihn anzuerkennen. Das heißt, das Abendmahl des Herrn zu genießen, wenn es eine Spaltung gibt oder man erniedrigt oder demütigt oder ablehnt oder einen Konflikt mit jemand anderem hat.

Das Abendmahl auf eine Weise zu verwenden, die Spaltung schafft. Es gibt also wieder eine ehrwürdige Tradition, die sich darum entwickelt hat, auf unwürdige Weise am Abendmahl des Herrn teilzunehmen und was das bedeutet. Gewiss ist das Abendmahl eine Zeit des Nachdenkens über unsere Haltung zum Abendmahl und unsere Haltung zu Gott selbst, aber vielleicht sollte die Priorität unsere Haltung zueinander sein.

Nehmen wir am Abendmahl des Herrn teil, während wir in Wirklichkeit jemand anderen erniedrigt oder gedemütigt oder Zwietracht oder Spaltung mit ihm geschaffen haben? Das ist es, was Paulus meint, wenn er sagt, dass du das Abendmahl auf unwürdige Weise nimmst. Und deshalb müssen wir uns selbst prüfen. Haben wir etwas getan, das Spaltung geschaffen hat? Haben wir jemand anderen erniedrigt? Den Leib und das Blut Christi zu unterscheiden, bedeutet hier zu verstehen, dass dieses Abendmahl die Einheit des Volkes Gottes als Glieder des Leibes Christi auf der Grundlage des Todes Jesu Christi verkündet.

Und es zu gebrauchen oder auf irgendeine andere Weise zu behandeln, bedeutet, sich auf unwürdige Weise zu beteiligen. Also noch einmal, ich denke, den Hintergrund zu verstehen, der dieses Problem verursacht hat.

Das ist Dr. Dave Mathewson in seinem Kurs über Geschichte und Literatur des Neuen Testaments, Lektion 16 über den 1. Korintherbrief.